



Evangelische Kirchengemeinde Gescher-Reken



**Handreichung zur kirchlichen Trauung**

## **Inhalt:**

Traut Ihr Euch? – Seite 3

Der Ablauf der kirchlichen Trauung – Seite 4

Anmerkungen zu einzelnen Teilen des Gottesdienstes – Seite 5

Trauversprechen in verschiedener Form – Seite 9

Biblische Lesungen... – Seite 11

Biblische Worte... (innerhalb der Trauung) – Seite 15

## **Traut Ihr Euch?**

Hört sich an, wie eine Mutprobe: „Na, traust Du Dich...?“ Bestimmt geht es auch darum: Mutig etwas Neues zu wagen – ein gemeinsames Leben. Aber vor allem meint Trauung, sich jemand anderem anzuvertrauen. Weil man sich etwas zutraut.

Aber wer vertraut hier eigentlich wem etwas an, wer traugt wem etwas zu?

Da sind zuerst natürlich die beiden, die sich trauen – also Ihr. Ihr vertraut euch einander an und traugt einander zu, mit der bzw. dem Anvertrauten vertrauensvoll umzugehen. Zugleich vertraut Ihr Euch mit Eurer Ehe Gott an, weil Ihr ihm zutraut, Eure Gemeinschaft durch seinen Segen und seine Gegenwart zu stärken, zu bereichern. Aber auch Gott vertraut Euch in der Trauung einander an im Vertrauen, dass Ihr beide füreinander sorgt, Freude und Sorgen teilt und ein bißchen mehr Liebe und Menschlichkeit in diese Welt hineintragt.

„Sich trauen“ – und zugleich: „sich trauen lassen“ oder „getraut werden“: Nicht zufällig wird dieses Wort sowohl im Aktiv, als auch im Passiv verwendet. Weil es ein (Beziehungs-) Geflecht geht, um ein Nehmen und Geben, das immer über die reine Zweier-Beziehung hinausreicht und das sowohl Gott mit umfaßt, als auch die Welt in der wir alle leben.

Ob Ihr Euch traugt, das könnt Ihr nur selber entscheiden. Aber wenn, dann findet Ihr in diesem Heftchen ein paar Hinweise zum Ablauf und zu den wesentlichen Punkten einer kirchlichen Trauung.

Diese Handreichung ist ursprünglich entstanden als „Handout“ für Verwandte, die mich gebeten hatten, mit ihnen ihre Trauung zu feiern. Nachher stellten wir fest, das dieses Heftchen ziemlich hilfreich gewesen war. So habe ich es für die Verwendung in der Kirchengemeinde ein wenig erweitert. Doch das „Du“ und „Ihr“, das gegenüber den Verwandten selbstverständlich war, ist einfach geblieben. Ich hoffe, das ist okay für Euch...

Zur Vorbereitung des Traugesprächs solltet Ihr vor allem die „Anmerkungen zu den einzelnen Teilen des Gottesdienstes“ (Seite 4 - 8) und die Optionen zum „Trauversprechen“ (Seite 9-10) gelesen und Euch dazu Eure Gedanken gemacht haben!

## Der Ablauf der kirchlichen Trauung

Einzug (mit Musik)

Begrüßung durch Brautpaar

Lied

Liturg. Eröffnung „Im Namen...“

Psalm

Gebet

Lesung (siehe Seite 11)

Lied

Ansprache (über den Trauspruch)

Lied

Trauung

- Lesungen (s. Seite 15)
- Trauversprechen (siehe Seite 9)
- Ringübergabe
- Händereichen und Trauvotum
- Segensgebet und Segen

Lied/Musik

Fürbitten

Vater Unser

Segen

Lied

Auszug (mit Musik)

## Anmerkungen zu einzelnen Teilen des Gottesdienstes

### • Einzug

Nach evangelischem Verständnis kommen Braut und Bräutigam als verheiratetes Paar in die Kirche. In der kirchlichen Feier wird der Segen Gottes für Eure bereits (weltlich) geschlossene Ehe erbeten. Deshalb werden Braut und Bräutigam vom Pfarrer an der Kirchentür erwartet und ziehen gemeinsam in die Kirche ein.

Achtung: Bitte die Trauringe bereit halten, wenn ein Ringwechsel im Gottesdienst stattfinden soll.

### • Begrüßung

Im „normalen“ Gottesdienst begrüßt ein Presbyter (oder Pfarrer) als „Gastgeber“ die Gemeinde. Im Grunde ist bei einer Trauung das Brautpaar der Gastgeber. Insofern ist es nicht nur möglich sondern auch sinnvoll, wenn das Brautpaar die Gemeinde begrüßt. Schließlich sind die Gäste ja euretwegen da!

### • Trauspruch

Der Trauspruch kann so etwas sein wie ein Motto/Leitbild/Zielvorstellung/Grundlegung Eurer Gemeinschaft. Wir evangelischen Christen wählen einen Vers bzw. Abschnitt aus der Bibel als Trauspruch, weil wir darauf vertrauen, dass Gott uns durch dieses Bibelwort eine wichtige Orientierung und Zusage geben will.

Eine gute Möglichkeit, den richtigen Trauspruch zu finden, ist die Internetseite <http://www.trauspruch.de> Dort könnt Ihr unter verschiedenen Kriterien nach dem individuell passenden Trauspruch für Euch suchen.

- Form der Trauung

Zur eigentlichen Trauung gehören

- *biblischen Lesungen* (s. S. 15), die bezeugen, dass die Gemeinschaft in der Ehe eine gute Gabe Gottes ist. Daraufhin folgt das
- *Trauversprechen* (s. S. 9), das sich die Ehepartner gegenseitig geben. Dieses Trauversprechen kann in verschiedener Form erfolgen: persönlich gestaltet, als Erklärung oder als „Ja“ auf eine Frage. Keine Sorge: Im Gottesdienst muss das nicht auswendig aufgesagt werden! Und die persönliche Erklärung ist eine sehr schöne Art, dem Partner zu sagen, was er/sie mir bedeutet.
- Der *Ringwechsel* drückt die Hoffnung aus, daß unsere Liebe und Treue genau so endlos sein möge, wie auch ein Kreis kein Ende hat.
- Das „*Hände-ineinander-legen*“ symbolisiert, dass die Brautleute sich einander anvertrauen – die Hand des Pfarrers soll deutlich machen, dass unser menschliches Bemühen getragen ist von Gottes Händen, in denen unser Leben und eben auch unsere Gemeinschaft liegen. Es folgt der *Segen*.

- „Nun darf der Bräutigam die Braut küssen...“

Diesen Satz werdet Ihr von mir nicht hören. Denn wer bin ich, dass ich Euch die Erlaubnis dazu geben könnte oder müsste?! Und wenn es ab diesem Zeitpunkt erlaubt sein soll – war es dann etwa zuvor verboten, sich zu küssen?!

Man kann fragen, ob ein Kuss nicht eigentlich zu intim ist, um ihn demonstrativ einzusetzen? Man kann es natürlich auch einfach aus Freude tun. Ein guter Zeitpunkt wäre dann sicherlich nach dem Segen, wenn mein Part beendet ist und bevor bzw. während die Musik beginnt.

- Segen im Stehen oder im Knien?

Das ist eine gute Frage. Beide Gesten (Stehen wie Knien) sind im Grunde gleichermaßen Demutsgesten in „guter höfischer Tradition“: Vor dem Herrscher/König sitzt man nicht! Welche Form für Euch in Frage kommt, ist davon abhängig, was Ihr kennt und praktiziert und was bei Euch echt und authentisch ist.

- Beteiligung an Lesungen/Fürbitten/Musik...

Die Hochzeit ist – auch wenn sie in der Kirche und öffentlich stattfindet – ein privates Fest mit Familie und Freunden. Dieses Fest lebt von der Beteiligung vieler. Ein typisches Beispiel sind die Fürbitten: Bitten für Euch als Brautpaar, für Euer gemeinsames Leben (als Familie) und für die Welt, in der Ihr lebt und für die Ihr Verantwortung übernehmt. In der Regel übernehmen Angehörige die Fürbitten.

Aber die Beteiligung kann gerne weitergehen: Lesungen können übernommen werden, persönliche Texte können vorgetragen werden, auch musikalische Beiträge sind herzlich willkommen!

In jedem Fall seid Ihr als Brautpaar gefragt, diesen Gottesdienst mit Euren Wünschen und Ideen mitzugestalten!

- Kollekte

Bei einem fröhlichen Anlaß – wie einer Trauung! – ist es gute Tradition, auch an andere zu denken, die weniger Grund zur Freude haben. Deshalb erbitten wir am Ausgang des Gottesdienstes eine Kollekte. In unserer Gemeinde ist es üblich, dass die Brautleute den Verwendungszweck dieser Kollekte bestimmen können. Das muss nicht unbedingt ein kirchlicher Zweck sein, aber auf jeden Fall ein gemeinnütziger.

- Blumenschmuck / Blumenkinder

Zumeist möchte das Brautpaar den Blumenschmuck gerne selbst gestalten (lassen), damit Altarschmuck, Brautstrauß usw. zusammenpassen. Eure Kirchengemeinde freut sich, wenn Euer Blumenschmuck dann auch für den Sonntagsgottesdienstgenutzt werden kann. Bitte mit Kirchengemeinde bzw. Küster/in sprechen! – Auch was das Blumenstreuen angeht: Bitte mit Kirchengemeinde sprechen...

- Fotografieren

Das Fotografieren im Gottesdienst ist eine zwiespältige Angelegenheit. Einerseits sind wir gewohnt, von allen besonderen Momenten des Lebens bleibende Erinnerungen zu sammeln. Doch andererseits ist mir persönlich wichtig, den besonderen kirchlichen Charakter zu bewahren. Und: Das Entscheidende – Gottes Segen – läßt sich ohnehin nicht fotografisch festhalten. Mein Vorschlag: Bittet *einen* Menschen, für Erinnerungsbilder zu sorgen, so haben die andern Kopf und Herz frei, um dem Gottesdienst zu folgen und wirklich bei Euch zu sein.

## Trauversprechen in verschiedener Form

### 1. Traubekennntnis persönlich formuliert (z.B. so – oder ganz anders)

Bräutigam:

„N., Du bist die Frau, auf die ich ein halbes Leben lang gewartet habe. Ich bin überzeugt: Gott hat dich zu mir geführt! Im Vertrauen auf seine Hilfe nehme ich dich zur Frau und werde den Rest meines Lebens mit dir teilen, bis der Tod uns scheidet.“

Braut:

„N., Du bist der Mann, auf den ich ein halbes Leben lang gewartet habe. Ich bin überzeugt: Gott hat dich zu mir geführt! Im Vertrauen auf seine Hilfe nehme ich dich zum Mann und werde den Rest meines Lebens mit dir teilen, bis der Tod uns scheidet.“

### 2. Trauerklärung agendarisch (auswendig, vorgelesen oder in Abschnitten vorgesagt und nachgesprochen)

Bräutigam:

N., ich nehme dich als meine Ehefrau aus Gottes Hand.  
Ich will dich lieben und achten, dir vertrauen und treu sein.  
Ich will dir helfen und für dich sorgen.  
Ich will dir vergeben, wie Gott uns vergibt.  
Ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen – solange wir leben.  
Dazu helfe mir Gott.

Braut:

N., ich nehme dich als meinen Ehemann aus Gottes Hand.  
Ich will dich lieben und achten, dir vertrauen und treu sein.  
Ich will dir helfen und für dich sorgen.  
Ich will dir vergeben, wie Gott uns vergibt.  
Ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen – solange wir leben.  
Dazu helfe mir Gott.

### 3. Traufragen – das wollt Ihr nicht wirklich, oder?!

Frage an den Bräutigam:

N. N., willst du N. N., die Gott dir anvertraut,  
als deine Ehefrau lieben und ehren,  
Freude und Leid mit ihr teilen und ihr die Treue halten,  
bis der Tod euch scheidet, so antworte:  
Ja, mit Gottes Hilfe.

Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe.

Frage an die Braut:

N. N., willst du N. N., den Gott dir anvertraut,  
als deinen Ehemann lieben und ehren,  
Freude und Leid mit ihm teilen und ihm die Treue halten,  
bis der Tod euch scheidet, so antworte:  
Ja, mit Gottes Hilfe.

Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe.

### Biblische Lesungen im Eingangsteil des Gottesdienstes

Johannes 15,9 - 17

Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde. Das ist mein Gebot, daß ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe als die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Ich sage hinfort nicht, daß ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seid; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, daß ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, wenn ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. Das gebiete ich euch, daß ihr euch untereinander liebt.

Römer 12,9-18

Die Liebe sei ohne Falsch. Haßt das Böse, hängt dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht. Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den geringen. Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.

## Römer 13,8-10

Seid niemand etwas schuldig, außer, daß ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt. Denn was da gesagt ist (2. Mose 20,13-17): »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht begehren«, und was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefaßt (3. Mose 19,18): »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

## 1. Kor. 13,1-8 Das Hohelied der Liebe

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so daß ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen, und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird.

## Galater 5,22.25-6,5

Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue. Wenn wir im Geist leben, so laßt uns auch im Geist wandeln. Laßt uns nicht nach eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.

Liebe Brüder, wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird, so helft ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest. Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Denn wenn jemand meint, er sei etwas, obwohl er doch nichts ist, der betrügt sich selbst. Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk; und dann wird er seinen Ruhm bei sich selbst haben und nicht gegenüber einem andern. Denn ein jeder wird seine eigene Last tragen.

## Philipper 2, 1-5

Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so macht meine Freude dadurch vollkommen, daß ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut, achte einer den andern höher als sich selbst, und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht:

## 1. Joh. 4,7 - 19

Ihr Lieben, laßt uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben

und er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat. Und wir haben gesehen und bezeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. Wer nun bekennt, daß Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, daß wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. Laßt uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

Kolosser 3,12 - 17

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Laßt das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

## **Biblische Worte zur Bedeutung der Gemeinschaft von Mann und Frau (in der Trauung)**

### 1. Agendarische Form („Standard“)

Hört Gottes Wort / Worte der Bibel über die Gemeinschaft von Mann und Frau [in der Ehe]:

Gott hat Mann und Frau füreinander geschaffen.  
Das wird bezeugt mit den Worten:

Gott der Herr sprach:

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei;  
ich will ihm eine Hilfe schaffen, die ihm entspricht.“ Genesis 2,18

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,  
zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen:

„Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde  
und machet sie euch untertan.“

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte,  
und siehe, es war sehr gut. Genesis 1,27–28a.31a

Über die Gemeinschaft in der Ehe sagt Jesus:

Gott, der im Anfang den Menschen geschaffen hat,  
schuf sie als Mann und Frau und sprach:

„Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen  
und an seiner Frau hängen,  
und die zwei werden ein Fleisch sein.“

So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.

Was nun Gott zusammengefügt hat,  
das soll der Mensch nicht scheiden! Matthäus 19,4–6

Was der Apostel allen Getauften sagt, gilt auch für das Zusammenleben von Mann und Frau:

Zieht nun an als die Auserwählten Gottes,  
als die Heiligen und Geliebten,  
herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld;  
und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander,  
wenn jemand Klage hat gegen den andern;  
wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!  
Über alles aber zieht an die Liebe,  
die da ist das Band der Vollkommenheit.  
Und der Friede Christi,  
zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe,  
regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Kolosser 3,12–15

## 2. Weitere Reihen von Schriftlesungen

Hört Worte der Heiligen Schrift über Liebe und Ehe:  
Im 1. Buch Mose steht geschrieben:

Gott sprach:

Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei!  
Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,  
zum Bilde Gottes schuf er ihn;  
und schuf sie als Mann und Frau.  
Und Gott segnete sie. Genesis 1,26a.27.28a

Und im Hohenlied heißt es:

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,  
wie ein Siegel auf deinen Arm.  
Denn Liebe ist stark wie der Tod  
und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich.  
Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn,  
so dass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen  
und Ströme sie nicht ertränken können.  
Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte,  
so könnte das alles nicht genügen. Hoheslied 8,6.7

Jesus Christus spricht zu seinen Jüngern:  
Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch.

Bleibt in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet,  
so bleibt ihr in meiner Liebe,  
wie ich meines Vaters Gebote halte  
und bleibe in seiner Liebe.

Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe  
und eure Freude vollkommen werde.

Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt,  
wie ich euch liebe.

Niemand hat größere Liebe als die,  
dass er sein Leben lässt für seine Freunde.

Ihr seid meine Freunde,  
wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

Johannes 15,9–14

Der Apostel Paulus schreibt:

Die Liebe ist langmütig und freundlich,  
die Liebe eifert nicht,  
die Liebe treibt nicht Mutwillen,  
sie bläht sich nicht auf,  
sie verhält sich nicht ungehörig,  
sie sucht nicht das Ihre,  
sie lässt sich nicht erbittern,  
sie rechnet das Böse nicht zu,  
sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit,  
sie freut sich aber an der Wahrheit;  
sie erträgt alles, sie glaubt alles,  
sie hofft alles, sie duldet alles.

1. Korinther 13,4–7

Und der Apostel Johannes schreibt:  
Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt,  
der bleibt in Gott  
und Gott in ihm. 1. Johannes 4,16

\* \* \*

Hört Worte der Heiligen Schrift zur Ehe:

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,  
zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

Jesus Christus spricht:

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen  
und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch  
sein.

Was nun Gott zusammengefügt hat,  
das soll der Mensch nicht scheiden!

Genesis 1,27; 2,24; Matthäus 19,5–6

Hört auch Weisungen der Apostel für ein Leben in der Liebe:

Der Gott der Geduld und des Trostes gebe euch,  
dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander,  
Christus Jesus gemäß,  
damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt,  
den Vater unseres Herrn Jesus Christus.  
Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat  
zu Gottes Lob. Römer 15,5–7

oder:

[Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete  
und hätte die Liebe nicht,  
so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.  
Und wenn ich prophetisch reden könnte  
und wüsste alle Geheimnisse  
und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben,  
so dass ich Berge versetzen könnte,  
und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.  
Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe  
und ließe meinen Leib verbrennen  
und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.]

Die Liebe ist langmütig und freundlich,  
die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen,  
sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig,  
sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern,  
sie rechnet das Böse nicht zu,  
sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit  
sie freut sich aber an der Wahrheit;  
sie erträgt alles, sie glaubt alles,  
sie hofft alles, sie duldet alles.  
Die Liebe hört niemals auf.  
1. Korinther 13,1–8a

oder:

Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede,  
Geduld, Freundlichkeit, Güte,  
Treue, Sanftmut, Keuschheit.  
Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln.  
Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten,  
einander nicht herausfordern und beneiden.  
Liebe [Schwestern, liebe] Brüder,  
wenn ein Mensch etwa von einer Verfehlung ereilt wird,  
so helft ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist,  
ihr, die ihr geistlich seid.  
Einer trage des andern Last,  
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.  
Galater 5,22.23a.25.26; 6,1a.2

oder:

Ist bei euch Ermahnung in Christus,  
ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes,  
ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit,  
so macht meine Freude dadurch vollkommen,  
dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt,  
einmütig und einträchtig seid.  
Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen,  
sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst,

und ein jeder sehe nicht auf das Seine,  
sondern auch auf das, was dem andern dient.  
Seid so unter euch gesinnt,  
wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht.  
Philipper 2,1–5

oder:

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes,  
als die Heiligen und Geliebten,  
herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld;  
und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander,  
wenn jemand Klage hat gegen den andern;  
wie der Herr euch vergeben hat,  
so vergebt auch ihr!  
Über alles aber zieht an die Liebe,  
die da ist das Band der Vollkommenheit.  
Und der Friede Christi,  
zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe,  
regiere in euren Herzen; und seid dankbar.  
Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen:  
Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit;  
mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern  
singt Gott dankbar in euren Herzen.  
Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken,  
das tut alles im Namen des Herrn Jesus,  
und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.  
Kolosser 3,12–17

oder:

Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass,  
seid dankbar in allen Dingen;  
denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.  
Meidet das Böse in jeder Gestalt.  
Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch  
und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt,  
untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.

Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.  
1. Thessalonicher 5,16–18.22–24

oder:

Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben;  
denn die Liebe ist von Gott,  
und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott.  
Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht;  
denn Gott ist die Liebe.  
Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns,  
dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt,  
damit wir durch ihn leben sollen.  
Darin besteht die Liebe:  
nicht dass wir Gott geliebt haben,  
sondern dass er uns geliebt hat  
und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.  
Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch  
untereinander lieben.  
Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt,  
der bleibt in Gott und Gott in ihm.  
1. Johannes 4,7–11.16b

oder:

Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.  
Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.  
Denn der Mann ist das Haupt der Frau,  
wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist,  
die er als seinen Leib erlöst hat.  
Aber wie nun die Gemeinde sich Christus unterordnet,  
so sollen sich auch die Frauen ihren Männern unterordnen  
in allen Dingen.  
Ihr Männer, liebt eure Frauen,  
wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat  
und hat sich selbst für sie dahingegeben, um sie zu heiligen.  
Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort,  
damit er sie vor sich stelle als eine Gemeinde,

die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel  
oder etwas dergleichen habe,  
sondern die heilig und untadelig sei.  
So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben  
wie ihren eigenen Leib.  
Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst.  
Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst;  
sondern er nährt und pflegt es, wie auch Christus die Gemeinde.  
Denn wir sind Glieder seines Leibes.  
„Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen  
und an seiner Frau hängen,  
und die zwei werden ein Fleisch sein.“  
Dies Geheimnis ist groß;  
ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde.  
Darum auch ihr: Ein jeder habe lieb seine Frau wie sich selbst;  
die Frau aber ehre den Mann.  
Epheser 5,21–33



## **Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken**

[www.ev-gescher-reken.de](http://www.ev-gescher-reken.de)

**Gemeindebüro Gescher** • Ansprechpartnerin: Andrea Hirsekorn  
Friedensstr. 2 • 48712 Gescher • mail: [st-pfb-gescher@ekvw.de](mailto:st-pfb-gescher@ekvw.de)  
Geöffnet: Dienstag und Freitag 9 - 12 Uhr, Donnerstag 15 - 18 Uhr  
Tel. 025 42 - 98 233 • Fax 98 235

**Gemeindebüro Reken** • Ansprechpartnerin: Tanja Vermöhlen  
Hedwigstr. 1 • 48734 Reken • mail: [st-pfb-reken@ekvw.de](mailto:st-pfb-reken@ekvw.de)  
Geöffnet: Dienstag 15 - 18 Uhr, Freitag 10 - 14 Uhr  
Tel. 028 64 - 2619 • Fax 88 2753

### **Pfr. Rüdiger Jung**

Meisenweg 28 • 48734 Reken - Maria Veen  
Tel. 02864 - 72427 • Fax 72428  
mail: [ruediger.jung@ekvw.de](mailto:ruediger.jung@ekvw.de)